

Jahresbericht der VivaTS Selbsthilfe München e. V. Für das Jahr 2017

Allgemeines zum Verein und Vorstand

Das Jahr 2017 brachte einige Veränderungen für die Situation für Trans- und Intermenschen in München und Deutschland.

Durch die im Mai eröffnete Trans*Inter*Beratungsstelle (TIB) war es uns möglich viele besonders komplexe Fälle und/oder Einzelberatungen an diese weiterzugeben. Dies sollte sich später als besonderen Vorteil erweisen. Die Zusammenarbeit mit der TIB funktioniert sehr gut.

Der ursprünglich aus sechs Personen bestehende Vorstand schrumpfte Anfang des Jahres – durch Rücktritte - auf drei. Katharina trat während der außerordentlichen Mitgliederversammlung (MV) ebenfalls zurück, deswegen befand sich dieser nicht mehr in satzungsgemäßer Stärke. Anstatt den vakanten Posten, durch die verbliebenen Vorständ_innen nach zu besetzen, wurde der MV die Möglichkeit gegeben, selbst nach zu wählen. Chris wurde durch die MV gewählt. Dadurch konnten wir wieder die satzungsgemäße Anzahl von mindestens drei Personen des Vorstandes erreichen. Hierfür möchten wir Chris Dank aussprechen.

Leider ist es für drei ehrenamtliche Vorständ_innen nur möglich den Minimalbetrieb des Vereins aufrecht zu erhalten.

Auf Grund der kurzfristigen Rücktritte verfügte der Verein für eine ganze Weile über keinen Zugriff auf seine Konten (wegen des notwendigen 4-Augen-Prinzips).

Zur Pride Week möchten wir anmerken, dass der Auf- und Abbau reibungslos und mit der Unterstützung vieler Menschen von statten ging. An dieser Stelle möchten wir, für die unablässig langjährige Unterstützung, Doro einen besonderen Dank aussprechen. Leider war die Beteiligung an den Ständen und der Parade nicht so zahlreich, wie bei den Auf- und Abbauten.

Die Besetzung am Angertor Straßenfest wurde fast ausschließlich durch die Gruppe der QTies vertreten, denen wir an dieser Stelle unseren Dank aussprechen wollen.

Unser Stand beim CSD wurde fast ausschließlich durch drei Mitglieder_innen über den Tag verteilt geleitet. Unsere Fußgruppe am CSD war Dank der regen Beteiligung der QTies zahlreich und gut sichtbar.

An dieser Stelle möchten wir auch erwähnen, dass – als eine Repräsentantin der Gemeinde der Transmenschen Münchens – Andrea Schuler, auf der Hauptbühne zur Situation von LGBTIAQ+ Menschen Münchens und Deutschlands, Grußworte an die Müncher_innen richtete und eine kurze Stellungnahme zur Situation von Trans- und Intermenschen abgab.

Die Viva ist nach wie vor im schwulen Kommunikationszentrum beheimatet. Wir sind hier fester Bestandteil der LGBTIAQ+-Community Münchens und nehmen an gemeinschaftlichen Veranstaltungen teil.

Eine besondere Freude für uns war, dass am Ende des Jahres 2017 das Bundesverfassungsgerichts der Klage von Vanja (Dritter Weg) stattgegeben hat. Und in einem Beschluss klarstellte, dass auch Geschlechtsidentitäten abseits der vermeintlichen Binarität, durch das Grundgesetz geschützt werden. In dem Beschluss wurde der Bundesregierung bis zum 31.12.2018 Zeit gegeben einen positiv benannten Geschlechtseintrag für Menschen, die sich permanent nicht männlich oder weiblich verorten können und/oder wollen, zu entwerfen.

Je nach Umsetzung könnte dies zur Folge haben, dass das TSG obsolet wird.

Berichtszeitraum vom 01.01. bis 31.12.2017

Vereinsbeschreibung und die Entwicklung in den Arbeitsbereichen

Der „VivaTS Selbsthilfe München e.V.“ ist die Selbsthilfegruppe für Transmenschen in München. Der tatsächliche Einflussbereich geht aber weit über die Stadtgrenzen hinaus in den Landkreis bis nach Augsburg. In der Viva sind nicht nur Transpersonen willkommen. Sie versteht sich vielmehr als Anlaufstelle für Personen mit jeder Art von Geschlechtsidentität.

Wir sehen uns als Münchner Verein und als Bestandteil der Münchner LGBTIAQ+ Szene und kommunizieren das auch intern wie extern.

Die Hauptaufgabe des „VivaTS Selbsthilfe München e.V.“ liegt darin, Hilfe für Menschen anzubieten, die sich nicht bzw. nicht ausschließlich mit dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht repräsentiert fühlen.

Wir haben auch 2017 versucht, durch Beratungs- und Informationsangebote, durch Gespräche während der Gruppenabende, persönlich und telefonisch, aber auch nach Terminvereinbarung und über E-Mails, per Internet, diesem Personenkreis gerecht zu werden und Hilfe anzubieten.

Das Jahr 2017 hat gezeigt, dass noch immer großer Beratungsbedarf besteht und der Wunsch nach praktikablen Anregungen als „Hilfe zur Selbsthilfe“. So ist die Teilnahme bei den Gruppenabenden auf dem sehr hohen Niveau von 15 bis 20 Personen pro Abend geblieben. Die monatlich stattfindenden QTies-Gruppenabende im SHZ werden im Schnitt mit ca. 20 Personen besucht. (Da dort dieser Raum zu klein wurde, steht ab Mai 18 ein größerer Raum zur Verfügung.)

Durch die TIB ist die Anzahl der Menschen, die auf Grund von psychosozialen Problemen zu uns kommen, gesunken.

Die meisten der Hilfesuchenden kommen noch immer aus München und der Region. Sie suchen dezidiert die besseren therapeutischen Möglichkeiten in München und schätzen die Vernetzung zu anderen Hilfs- und Selbsthilfeangeboten sowie das offene Umfeld der Münchner LGBTIAQ+-Community und der Stadt München im Allgemeinen.

Durch die stärkere Sichtbarkeit und Identifikationspersonen ist der Bedarf für nicht-binäre Identitäten deutlich gestiegen. Diesem kamen wir entgegen, in dem wir durch die Gründung der QTies, diesem Personenkreis ein mögliches Zuhause innerhalb der Viva bieten.

Zudem ist das Thema Transidentität verstärkt in den Medien präsent, was eine größere öffentliche Wahrnehmung für das Thema zur Folge hat. Die Gesellschaft wird offener und das Thema wird Schritt für Schritt enttabuisierter. Daraus hat sich sicherlich auch der vermehrte Zulauf ergeben, der sich in der ständig zunehmenden Gruppenstärke an den Freitagabenden gezeigt hat.

Sie hat im Vergleich zum Vorjahr noch einmal zugenommen. Die meisten Anfragen von Betroffenen, aber auch von interessierten Sozialwissenschaftler_innen und Künstler_innen erreichen uns aber per E-Mail.

Während unserer Öffnungszeiten stehen wir selbstverständlich nach wie vor für Gespräche, zur Beratung und Hilfestellung zur Verfügung - persönlich und telefonisch!

QTies:

Die QTies wurden bei der letzten MV als Teil der VivaTS gegründet.

Sie sind eine Gruppe, die sich hauptsächlich um Menschen die sich im nonbinary-Spektrum befinden kümmert, bei der aber viele verschiedene Selbstidentifikationen willkommen sind.

Im Moment besteht die Orga-Gruppe aus: Eva, Luis, Marek, Max, Rebecca und Quentin. Das erste Treffen fand im Café Regenbogen am 2. Juni 2017 statt.

Bereits beim ersten Treffen waren 15 Leute anwesend, die diskutierten, sich kennenlernten und eine gute Zeit miteinander verbrachten.

Seit Juli 2017 können die QTies die Räumlichkeiten des SHZ in der Westendstr. 68 nutzen. Dort trafen sie sich einmal monatlich am ersten Freitag im Monat zu Gruppenabenden. Danach besuchen sie gemeinsam eine nahe gelegene Bar und gehen oft zusammen zur get rid Party im Feierwerk.

Manche der Freitaggruppenabende hatten ein bestimmtes Thema. Die Themen des vergangenen Jahres waren: Nonbinary, Selfcare und Salutogenese, Affirmations und die Erstellung unserer Gruppenregeln.

Zusätzlich zu den Freitagstreffen, die Selbsthilfecharakter haben, gibt es noch Zusatzaktionen. Diese Aktionen sollen von den Gruppenmitgliedern selbst initiiert werden. Im letzten Jahr gab es einen Grillabend an der Isar, eine Schildermal-Aktion zum CSD, um unsere ca. 20 Personen umfassende Fußgruppe auszustatten, weiterhin besuchten sie zusammen Veranstaltungen wie die daneben Partys.

Außerdem unterstützen die QTies die Viva beim Stand am Angertorstraßenfest. Es wurde Kuchen mitgebracht, der gegen Spende gerne von den Besucher_innen gegessen wurde. Über das Jahr wuchs die Gruppe beständig. Es sind an den meisten Abenden ungefähr 20 Personen anwesend. Deswegen haben sie ab Mai zwei Räume im SHZ.

Besonderes aus dem Jahr 2017

- Die zuvor beschriebene Vorstandssituation bestimmte das vergangene Jahr und hatte damit einen großen Einfluss auf die Handlungsfähigkeit des Vorstandes.
- Unsere Zusage, die Anträge für die Übersetzer_innen (Gebärdendolmetscher_innen) für die Transtagung 2016 zu stellen, stellte sich als sehr aufwendig heraus. Es waren mehrere Treffen mit den Mitarbeiter_innen des Büros zur Umsetzung der EU Behindertenrechtskonvention, den Repräsentant_innen der Transtagung Münchens und den Übersetzer_innen notwendig um dies zu einem Abschluss zu bringen. Dem Verein ist daraus kein Schaden entstanden. Nach mehreren Klärungen wurde die komplette Summe erstattet.
- Herr Dr. Werner Ettmeier stellte im Februar 17 die künftigen S3 Leitlinien zur Geschlechtsinkongruenz vor. Diese Leitlinien werden es ermöglichen Menschen, die einen Leidensdruck auf Grund geschlechtlicher Inkongruenz, eine Behandlung zukommen zu lassen.
- Im April 17 boten wir einen Selbstbehauptungskurs für unsere Mitglieder_innen an. Dieser war mit ca. 30 Teilnehmer_innen gut besucht.
- Wir überbrachten Grußworte zur Eröffnung der TIB, im Mai 17.
- Im November 17 hielten wir am Trans Day of Remembrance eine kurze Rede zur – nach wie vor – problematischen Situation von Inter- und Transmenschen Deutschland- und Weltweit.
- Es war uns möglich eine Kooperation mit Cleanskin einzugehen, die ihre Leistungen, für Mitglieder_innen, zu deutlich reduzierten Konditionen anbieten.
- Durch die Umstellung unserer Fördermittel von der Landeshauptstadt München zu den Krankenkassen hat sich einiges verändert. U.a. zahlen die Krankenkassen deutlich einfacher und höhere Mittel für Vorträge. Leider auch weniger Mietzuschüsse, die unsere Kosten nicht komplett decken. Die Ausfälle, die daraus resultieren, werden derzeit noch durch das RGU aufgefangen.

Wie die Jahre zuvor war die Viva Teil des Runden Tisches, der sich regelmäßig mit anderen Szene-Vertretern und der Politik im Rathaus trifft, um über Anregungen, Perspektiven und Möglichkeiten bei der Toleranzerziehung und beim Schutz von Menschenrechten zu sprechen und zu beraten. An den Treffen haben wir hier regelmäßig und aktiv teilgenommen und sind froh und dankbar über diese Möglichkeit gehört zu werden und mitzureden. Im Herbst gab es in diesem Zusammenhang auch ein Treffen aller beteiligten Initiativen und Vereine mit OB Dieter Reiter, an dem wir uns direkt mit der Stadtspitze austauschen und unsere Anliegen und Probleme vortragen konnten.

Grundsätzlich stehen wir bei Anfragen aus Schulen, Kindergärten, Behörden usw. weiter zur Verfügung.

Veranstaltungen und Aktionen im Überblick:

Monate	Veranstaltungen			
Januar		4 Gruppenabende		
Februar	S3-Leitlinien Vorstellung	4 Gruppenabende		
März		5 Gruppenabende		
April	Selbstbehauptungskurs	4 Gruppenabende		
Mai	Eröffnung der TIB	4 Gruppenabende		
Juni		5 Gruppenabende		
Juli		4 Gruppenabende	Angertorfest	Christopher Street day
August		4 Gruppenabende		
September		5 Gruppenabende		
Oktober		4 Gruppenabende		
November		4 Gruppenabende	Rede am Trans Day of Remembrance	
Dezember		5 Gruppenabende		

An dieser Stelle möchten wir uns wieder bei den Mitarbeiter_innen der Krankenkassen, des Selbsthilfezentrums, bei der Stadt München, vertreten durch Herrn OB Dieter Reiter, dem Stadtrat, dem „Referat Gesundheit und Umwelt“ und seinen Mitarbeiter_innen, der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen, ihren Mitarbeiter_innen, dem „SUB“ und seinem Team, sowie allen Gönnern, Unterstützer_innen herzlich bedanken.

Wir brauchen auch im neuen Jahr 2018 Ihre Unterstützung.

Wir werden auch im Jahr 2018 gerne im Sinne unserer Satzung und als anerkannter, lebendiger „Münchner Verein“ tätig sein.

Im Namen des Vorstands der VIVATS e.V.

Chris Aust, Rebecca Böck und Andrea Schuler